

Wenn 'Brüder' keine Grenzen kennen

Ace x Ruffy

Von Muuh

Kapitel 1: Die Möglichkeit

Also, erst mal:

Hallo, an alle, die sich nun meine Ff antun werden! Mein Beileid!

Ich bitte auch somit um ein bisschen Verständnis,

denn was Ffs angeht, bin ich noch total unerfahren ^^"...

Dennoch würde es mich riesig freuen, wenn es vielleicht einem oder dem anderen gefällt.

Nun viel Spaß ^^

.....

Kapitel- die Möglichkeit

Als die warmen jedoch störenden Sonnenstrahlen durch das Fensterglas eindringen und ihm ins Gesicht schienen, grummelte Ace und machte die Augen auf. Genervt schaute er auf die Uhr, die an der Wand hing und knurrte laut.

Es war erst acht Uhr morgens. Super, er hatte nur drei Stunden Schlaf. Schon seid langer Zeit ließen ihn die Albträume nicht los.

Jedoch wusste Ace nicht so genau, ob er diese Träume auch wirklich als Albträume bezeichnen sollte.

Der Schwarzhhaarige setzte sich langsam auf und klatschte sich paar Mal auf die Wangen um Komplet wach zu werden. Dann kratzte er sich am Hinterkopf, stand vom Bett auf und ging Duschen.

Er stand nun unter kaltem Wasser und versuchte somit die Reste des Traumes in den Abfluss zu verjagen.

Ace würde nicht leugnen, dass ihm diese Träume gefielen, dies taten sie sogar sehr. Er fand sie erotisch und reizend, jedoch wusste er, dass sie niemals Wahr werden würden und vor allem falsch und unnormal waren.

Wie konnte er nur?! Er holte tief Luft und schlug plötzlich mit der Stirn gegen die Kachelwand. Das hatte er verdient!

„Nein! Es ist nicht normal davon zu träumen, Sex mit meinem kleinen Bruder zu haben!“, knurrte Ace empört hervor und erwähnte den Satz immer wieder in seinen Gedanken wie ein Echo.

Und doch drängten sich wieder die Bilder aus dem Traum in seinen Kopf. Verzweifelt lehnte er sich an die Wand und lies sich zu Boden gleiten.

Der Sommersprossige musste sich schon vor langer Zeit wohl oder übel gestehen, dass er Ruffy vielleicht mehr als seinen Bruder liebte, schon allein das, machte ihm zu schaffen, denn die Sehnsucht nach dem Kleinen war echt stark.

Nun nahm er seine Tasche und schaute sich um in der Hoffnung, wenigstens die Träume dieser Nacht hier zu lassen.

Auf einmal ertönte ein süßes und verlangendes Stöhnen in seinem Kopf, dass er nur zu gut aus seinen Träumen kannte.

Erschrocken verzog er sein Gesicht, das sich nun rot färbte und verlies schnell das kleine Gasthauszimmer. Unten zahlte der Somersprossige für die dort verbrachte Nacht und ging raus aus dem Gebäude.

Gelangweilt tappte Ace durch die Stadt und versuchte alle Informationen zusammen zu fassen die er gestern über Blackbeard in Bars und Kneipen gesammelt hatte.

Genervt verschränkte der Schwarzhaarige die Arme hinter seinem Kopf und stöhnte genervt auf. Denn eigentlich erwies sich nichts als nützlich, entweder waren es nur veraltete Infos, die er eh nicht mehr brauchte, oder es waren nur dumme Gerüchte, die eh nicht stimmten.

Nachdenklich schaute Ace sich in der Stadt um, in der er nun war und seufzte leicht.

Der Fountain Town machte seinem Namen alle Ehre. Denn egal in welche Richtung man schaute, befanden sich doch fast überall kleine saubere Brunnen, die gewisse Mengen von Wasser ausspritzten und so mit ein interessantes Bild dar boten.

Von sich aus, wirkte die Stadt modern und sehr sauber. Dem Anschein nach, hielten sich hier nicht viele Piraten auf und so war es auch klar, dass der Sommersprossige keine brauchbare Information kriegen konnte.

Der Kommandant der zweiten Division erinnerte sich nun daran, dass er sich auch noch ein neues Boot besorgen musste. Sein Altes, das er mit seinen Teufelskräften antreiben konnte, war ja leider beim letzten Sturm kaputt gegangen. Verdammt!

Doch auf einmal knurrte sein Magen und verkündigte ihm, dass Ace sich nun ‚tanken‘ sollte.

„Das Boot kann warten! Erstmal was essen!“, lachte der Sommersprossige auf. Also eilte er ohne zu überlegen in die erste Kneipe, die seine Augen fixierten.

Er setzte sich an den Tresen und winkte den Wirt zu sich, dieser lies Ace nicht lange auf sich warten und ging zu ihm.

„Was darf’s sein?“, man konnte sehen, dass der Mann sich nicht mehr in den jüngsten Jahren befand. Falten, grauen Haare, leicht krächzende und raue Stimme. Wirkte leicht eklig...

„Bier und Fleisch, viel Fleisch“, grinste der Kommandant.

Ungläubig schaute der Besitzer den Sommersprossigen an und grinste ebenfalls als Antwort, jedoch grimmig, während er auf etwas zu warten schien. Ace verstand sofort was los war und legte seinen Geldbeutel vor sich auf den Tresen. „Keine Angst, das Geld hab ich.“

Der Wirt lächelte und machte sich an die Arbeit.

„Sag mal, alter Mann...“, begann der Sommersprossige.

„Gorfyl...“, unterbrauch ihn der Wirt und lachte dabei.

„Nun, Gorfyl... kannst du mir vielleicht weiterhelfen?“, grinste Ace und sprach weiter als die Augen des Wirtes in seine schauten.

„Vielleicht hast du schon mal was von Blackbeard gehört?“, als er den Spitznamen der Person aussprach, der er früher vertraut hatte und die jedoch seine ganze ‚Familie‘, die Withbeardflote, verraten hatte indem sie das Schlimmste tat, was ein Nakama tun konnte, wurde ihm leicht übel.

Der alte Mann seufzte.

„Ja, hab ich, ein Pirat auf den immer noch kein Kopfgeld gesetzt wurde und der es dennoch schaffte Shichibukai zu werden.“, er schüttelte den Kopf. „Wenn du ihn suchst, muss ich dich leider enttäuschen, man sage, er sei untergetaucht um starke Leute für seine Crew zu finden. Schon seid Monaten, meint man, nichts mehr von ihm gehört zu haben.“

„Hm, schade“, gab Ace nachdenklich von sich. Jedoch wurde er aus seinen mürischen Gedanken gerissen als seine Bestellung vor ihm gestellt wurde.

„Lass es dir schmecken!“, grinste Gorfyl als er von dem Sommersprossigen Berries als Gegensatz erhielt.

Ohne sich zu verschlucken, schaufelte der junge Mann das Essen in sich. Teller nach dem Teller. Als der Sommersprossige fertig war, wischte er sich den Mund mit einer Serviette ab und schmiss sie mit Bravour in der Ecke stehenden Korb.

Der Wirt pfiff.

Ace grinste. Dann nahm er den Krug und begann sein bestelltes Bier zu trinken. Nach paar großen Schlücken war es auch schon leer.

Leicht enttäuscht schaute er in den geleerten Krug und stellte es gelangweilt weg.

„Noch eins?“

„Nein“, lachte der Sommersprossige. „Auch ich habe meine Gr...“

„Ace?!“, schallte plötzlich eine männliche und überraschte Stimme durch den Raum. „Bist du das wirklich?“

Der Angesprochene drehte sich um und sah perplex einen blonden Mann mit gekräuselter Augenbraue.

„Sanji!“, das war ja vielleicht eine Überraschung! Sofort sprang der Sommersprossige vom Stuhl auf und begrüßte den jungen Koch herzlich. „Was machst du hier?“

Dieser lächelte breit und schaute kurz zu dem Wirt, dieser nickte nun hastig und verschwand in einen Abstellraum. Dann schaute der Blonde wieder zu Ace und zog genüsslich an seiner Kippe.

„Wir machen hier in der Stadt eine kleine Pause und ich kam gerade hier her um das bestellte Proviant abzuholen, aber ich hätte es mir nie erträumen können dich hier zu treffen!“

„Ebenfalls! Und? Was gibt es den neues?“, lachte der Kommandant der zweiten Division und setzte sich nun mit dem Koch an die Theke.

„Bereitet mein kleiner dummer Bruder euch immer noch so viele Probleme?“, meinte Ace noch zusätzlich und musste nun wieder an Ruffy denken.

Der letzte Abschied vor einem Jahr war für den Kommandanten der zweiten Division sehr schwer, auch wenn er es nicht anmerken lies.

Er vermisste ihn! Es würde ihn so sehr erfreuen, Ruffy nach so langer Zeit wieder zu sehen, aber wäre es richtig? Besonders wo er solche Träume hatte... Nun musste er sich wieder diese Bilder...

Nein stopp!!! Er dürfte jetzt nicht daran denken sonst...

„Nun, dank unseren hirnlosen Kapitän wurden wir von der Marine durch das halbe Meer gejagt, da er sich ja unbedingt mit dem Offizier anlegen musste, so sind wir auch leider von unserem eigentlichen Kurs abgekommen und müssen nun schauen wohin wir nun segeln“, erklärte dieser.

„So ist das also... Immer noch derselbe“, lachte Ace.

„Nicht ganz...“, meinte Sanji knapp und grinste.

„Was meinst du damit?“, leicht verdutzt schaute ihn der Sommersprossige an. Hatte sich etwa sein kleiner süßer Bruder in diesem einem kurzen Jahr verändert?

Er musste nun hoffen, dass sich sein kleiner Strohhutpirat nicht in die negative Richtung verändert hatte...

„Na ja, Ruffy hat zwar immer noch so flachen Humor und hält immer noch schlappe Witze parat aber er ist auch ein bisschen erwachsener geworden, verantwortlicher...“, auf einmal hielt Sanji kurz inne im Satz, dann lachte er. „... vielleicht auch sogar ein bisschen schlauer, was sich jedoch kaum merken lässt!“

Beide lachten bis sie von dem Wirt unterbrochen wurden als er den ganzen bestellten Proviant auf den Tresen stellte.

„Oh man! Das ist aber viel, ...soll ich helfen?“, fragte Ace hilfsbereit.

„Deine Hilfe würde jedenfalls nicht schaden!“, erfreute sich Sanji und bezahlte dem Wirt.

Als die beiden endlich draußen waren, trug jeder den gerecht verteilten Proviant. Der Sommersprossige folgte dem Koch und freute sich schon ins geheime Ruffy wieder zu sehen.

Auf einmal lachte der Blonde auf und Ace schaute neugierig zu ihm.

„Ruffy wird sicherlich Augen machen, wenn er dich sieht!“, schielte Sanji zu ihm.

„Oh ja, das hoff ich doch!“, lachte Ace und freute sich ins geheime darüber, Ruffy wieder zu sehen...

- Kapitel 1 = Ende -